

Handlungskonzept 2023

Kurzfassung

Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften BENNplus Wittenberger Straße

Stand: 02.10.2023

Auftraggeber

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Referat Förderung im Quartier VII A 23
Fehrbelliner Platz 4
10707 Berlin

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Stadtentwicklungsamt
Helene-Weigel-Platz 8
12681 Berlin

Auftragnehmer

Weeber+Partner/W+P GmbH
Institut für Stadtplanung und
Sozialforschung
Emser Straße 18
10719 Berlin

Inhalt

0	Einleitung	Seite 1
1	Quartiersanalyse.....	Seite 1
2	Ziele und Handlungsschritte	Seite 3
3	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 4

0 Einleitung

Mit dem Berliner Programm "Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften", kurz: BENN, hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen ein Programm geschaffen, das in der unmittelbaren Umgebung von Gemeinschaftsunterkünften für Menschen mit Fluchtgeschichte tätig ist. BENN fördert die Einbindung der neueren Nachbarinnen und Nachbarn in die bestehenden nachbarschaftlichen Strukturen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vor Ort.

Der Standort BENNplus Wittenberger Straße wurde im Umfeld der Gemeinschaftsunterkunft Wittenberger Straße gestartet. Das "plus" steht für die ergänzende Zusammenarbeit zwischen BENNplus Wittenberger Straße und der Stadtteilkoordination plus in der Bezirksregion Marzahn-Nord.

1 Quartiersanalyse

Lage

Das BENN-Gebiet Wittenberger Straße liegt am östlichen Stadtrand im Norden des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Innerhalb des Gebietes bilden die Havemannstraße als West-Ost-Achse und die Straßenbahntrassen entlang der Borkheider und Schorfheidestraße städtebaulichen Zäsuren. Es wird im Norden durch die brandenburgische Gemeinde Ahrensfelde, im Südosten durch den grünen Kragen aus Seelgraben- und Eichepark und im Westen durch die Märkische Allee begrenzt.

Bevölkerungsstruktur

Im Jahr 2022 leben 18.950 Personen im Gebiet. Der Anteil der **Menschen mit Migrationshintergrund** mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit liegt im BENN-Gebiet wie auch im Bezirk insgesamt unter dem Anteil in der Gesamtstadt. Mehr als die Hälfte von ihnen verfügen über keine deutsche Staatsangehörigkeit. Der größte Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund kommt mit 42,8 % aus Staaten der ehemaligen Sowjetunion und mehr als ein Drittel (33,0 %) stammt aus islamischen Ländern. Menschen aus Vietnam sind mit 13,7 % in der Gebietsbewohnerschaft vertreten (vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistischer Bericht, A I 16 – hj 2/22, Einwohnerregisterstatistik in Berlin, 31. Dezember 2022).

In der Gemeinschaftsunterkunft Wittenberger Straße leben im August 2023 488 Personen, davon sind 134 minderjährig. Von den Personen ab 18 Jahren sind zwei Drittel Männer. Die Unterkunftsbewohnerschaft ist durch die Herkunftsländer Afghanistan, Syrien, Moldawien, Vietnam und Irak geprägt.

Soziale Infrastruktur und wichtigste Akteure

Die zentralen Kooperationspartner für das BENN-Team sind an erster Stelle die Gemeinschaftsunterkunft Wittenberger Straße und die Stadtteilkoordination plus. Starke Trägerschaften und eine vielfältige Landschaft an Nachbarschaft-, Familien- und Freizeittreffs erweitern den Kreis zentraler Akteure und eröffnen große Potenziale für gesellschaftliche, soziale und kulturelle Teilhabe. Weitere potenzielle Kooperationspartner sind die Wohnungsunternehmen und zahlreiche Betreuungs-, Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen.

Stand der Gebietsentwicklung

Handlungsfeld Begegnung und aktives Miteinander

Ein erheblicher Teil der Gebietsbewohnerschaft befindet sich in einer schwierigen Lebenssituation. Verminderte Bildungschancen aufgrund fehlender Kita- und Schulplätze, ungesunde Ernährung und Bewegungsmangel, steigende Mietpreise und Lebenshaltungskosten erschweren die Lage weiter.

Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wirken integrativ, sind wichtige Treffpunkte im Quartier und übernehmen wichtige Aufgaben zur Förderung des sozialen Zusammenhaltes. Mit dem Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiek in und dem Familienzentrum Haus Windspiel befinden sich im BENN-Gebiet zwei Ankerorte, die mit ihren Orten und anhängigen Projekten das Miteinander und die Integration fördern. Weitere Treffpunkte sind das Kulturhochhaus Marzahn, die Elterninitiative Blockhaus Sunshine, der Nachbarschaftstreff "Sonnenblume", das Nachbarschaftsbüro in der Havemannstraße und der Nachbarinnentreff "Louise", die verschiedene Freizeit-, Sprach- und Beratungsangebote offerieren. Zudem befinden sich im Stadtteil vier Kinder- und

Jugendfreizeiteinrichtungen mit Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kreativ- und Kunsthandwerk, politischer Bildung, Ausflüge und Veranstaltungen. Ehrenamtliche engagieren sich freiwillig für ihre Nachbarschaft und sind wichtige Multiplikatoren, um die Bewohnerschaft aus der Unterkunft und der Nachbarschaft zusammenzubringen. Insbesondere drei Initiativen mit dem Fokus auf Senioren, Familien mit Kindern und Nachbarschaft (Gemeinsam STATT Einsam, Elterninitiative Blockhaus Sunshine, Kiez-Stammtisch-West) sind vor Ort aktiv.

Handlungsfeld Empowerment und Beteiligung

Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Interessen ausdrücken und Ideen umsetzen zu können ist eine wichtige Aufgabe im Integrationsprozess und trägt zur gemeinschaftlichen Gestaltung der Nachbarschaft bei. In den Einrichtungen finden seit längerem entsprechende Bemühungen statt. Sie dienen als Anlaufstellen und Orte für Engagement. Das Stadtteilzentrum bietet Gremien und Netzwerken Räumlichkeiten und die Möglichkeit, ihre zielgruppen- und interessenspezifischen Anliegen zu äußern und gemeinsam Ideen umzusetzen. Der Wohnerrat und der Kinder- und Jugendrat in der Gemeinschaftsunterkunft unterstützen die Bewohnerschaft darin, ihre Ideen in Formate und Angebote zu gießen, an der Gestaltung von Veranstaltungen teilzunehmen und vorhandene Fähigkeiten zu erkennen. Durch weitere im Stadtteil tätige Akteure, die unterschiedliche Beratungen anbieten, werden die Menschen in ihren herausfordernden Lebensumständen unterstützt. Um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in ihrer sprachlichen und motorischen Entwicklung zu fördern, stehen Angebote von Familien-, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfügung.

Handlungsfeld Kommunikation und Dialog

Die sich bestehenden globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Kriege, Migration und demografischer Wandel sind unmittelbar vor Ort in den Quartieren spürbar. Die sozial schwächeren Gruppen in den dicht bebauten und Stadtrandlagen sind stärker von diesen Problemen betroffen. Der zunehmende Vertrauensverlust in die politischen Institutionen und ihre Fähigkeiten, Probleme zu lösen, zeigten sich in der geringen Wahlbeteiligung und einem Wahlergebnis, aus dem sich auch ein Protest gegen die anderen Parlamentsparteien ablesen lässt.

Rechte und diskriminierende Vorfälle haben in Marzahn-Nord im letzten Jahr abgenommen. Die sozialen Träger des Gebiets positionieren sich ihrerseits gegen Ausgrenzung mit der Teilnahme am Aktionstag gegen Rassismus und Diskriminierung, an den Interkulturellen Tagen und durch die Mitwirkung im Bündnis für Demokratie und Toleranz. Die Träger der offenen Jugendarbeit organisieren zudem regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen zu politischen Themen oder rund um Antidiskriminierung und -rassismus.

Damit Menschen einander kennenlernen und in den Dialog treten können, sind entsprechende sprachliche und kommunikative Fähigkeiten zentrale Voraussetzung. Einige Einrichtungen im Quartier bieten, bisher vorrangig für Frauen, Formate zur Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten an. Ein Sprachcafé für gemischte Gruppen gibt es aktuell nicht, obwohl das Interesse insbesondere in der Unterkunftsbewohnerschaft groß ist.

Handlungsfeld Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung

Im Gebiet sind Vernetzungsstrukturen zu den Themen Integration, Nachbarschaft und Familie sowie Kinder und Jugendliche etabliert worden. Zu den drei Akteursnetzwerken im BENN-Gebiet gehören das Netzwerk Marzahn NordWest integriert, die Regionale Steuerungsrunde sowie die Vernetzungsrunde Jugendarbeit Marzahn-Nord.

Der Barnimplatz als zentraler Stadtplatz wird durch die Akteure mit einigen Veranstaltungen belebt, weist aber eine mangelnde Aufenthaltsqualität auf. Die hohe Kooperationsbereitschaft der Akteure und die gute Ausstattung mit stadtteilbezogenen Ressourcen ermöglichen mehrere Stadtteilveranstaltungen (Kindertag, Ferienauftakt, Friedensfest).

Die Neugestaltung des Clara-Zetkin-Parks hat für neue barrierefreie Spiel- und Aufenthaltsflächen im Gebiet gesorgt. Es bleibt weiterhin der Wunsch, Orte zum Ausruhen und für Kommunikation sowie den Park möglichst ökologisch zu gestalten. Mit Claras Ökogarten ist eine Fläche für Flora und Fauna in Kooperation zwischen Bezirk, degewo, Kulturhochhaus, Blockhaus "Sunshine" sowie weiteren Engagierten entstanden.

Eine bestehende Herausforderung stellt die Einbindung der Bewohnerschaft aus der Gemeinschaftsunterkunft in die Aktionen im Stadtraum dar.

2 Ziele und Handlungsschritte

Angehend von der Bestandsaufnahme und den Erfahrungswerten, die in Gesprächen mit Akteuren und Fachämtern sowie den Befragungen in der Gemeinschaftsunterkunft und Nachbarschaft entstanden die folgenden Handlungsansätze, um die Menschen aus der Gemeinschaftsunterkunft und der Nachbarschaft zusammenzubringen und so das übergeordnete Ziel des BENN-Programms zu erreichen.

Begegnungsorte weiter interkulturell öffnen und Menschen für Engagement gewinnen

Handlungsfeld Begegnung und aktives Miteinander

Begegnung und aktives Miteinander bedarf Anstrengung von allen Seiten. Zentral dabei ist die Offenheit der Ankunftsgesellschaft und auch der Ankommenden, das gegenseitige Interesse und die Sensibilisierung für die Geschichten und Schicksale des jeweils anderen.

- Wichtig sind leicht zugängliche Gelegenheiten für Begegnung, die keiner aktiven Mitwirkungen bedürfen. Es geht darum, die vielfältigen gesellschaftlichen Gruppen sichtbar zu machen und Möglichkeiten für erste Kontakte zu schaffen. Geeignet dafür sind vor allem Nachbarschaftsfeste mit unterschiedlichen quartiers- oder einrichtungsbezogenen, kulturellen, religiösen oder politischen Anlässen. Mit dem Navrouz-Fest (Frühlingsfest), dem Friedensfest und der Adventsaktion sind bereits drei interkulturelle Anlässe geschaffen.
- Interessensorientierte Angebote in der Gemeinschaftsunterkunft und an wechselnden Orten fördern wiederkehrende Treffen, die bei den Menschen Vertrauen bilden. Maßgeblich dafür sind Multiplikatoren und Vertrauenspersonen, die die Brücken zwischen Unterkunftsbewohnerschaft und Nachbarschaft schlagen. Für Familien stehen Freizeitgestaltung und Unterstützungsangebote im Vordergrund (u. a. Ausflüge, Beratungs- und Unterstützungsangebote, Themenveranstaltungen und Treffpunkte mit Spiel- und Betreuungsmöglichkeiten). Jugendliche und Kinder werden vor allem durch sportliche, kreative und mediale Angebote angezogen (u. a. Kunstwerkstätten, Mitternachtsfußballturnier für Jugendliche, Akrobatiktraining). Für die Erwachsenen aus der Gemeinschaftsunterkunft stehen das Erlernen und Verbessern der deutschen Sprache an oberster Stelle, aber Freizeitaktivitäten wie Ausflüge und Gärtnern sind Teil ihrer Interessen.
- Für die Stabilisierung der Nachbarschaft und die erfolgreiche Integration neuer Nachbarinnen und Nachbarn ist es maßgeblich, dass Menschen sich für ihren Stadtteil interessieren und für ein gutes Miteinander einsetzen. Engagierte einzubinden, für weiteres Engagement zu motivieren und es auszubauen ist daher das Ziel, um tragfähige Begegnungsstrukturen zu schaffen. Bereits Engagierte sind oftmals ausgelastet, sodass ein Schwerpunkt darin liegt, neue Engagierte zu gewinnen. Menschen zu gewinnen, gelingt über ihre Interessen, regelmäßige Teilnahmen und mithilfe von Multiplikatoren. Darüber hinaus gilt es, Engagierte zu begleiten (Erfahrungsaustausch) und sie für ihren Einsatz wertzuschätzen (Anerkennung durch Geschenke und Ehrenamtsfeiern).

Menschen in ihren Fähigkeiten bestärken und an der Gestaltung der Nachbarschaft beteiligen

Handlungsfeld Empowerment und Beteiligung

Empowerment und Beteiligung bieten der Bewohnerschaft folgende Möglichkeiten:

- Einander kennenlernen, Kontakte aufbauen, sich austauschen, eigene Fähigkeiten und die anderer erkennen, Ideen und Interessen einbringen,
- daraus ein Selbstwert- und Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln,
- Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen erzeugen und Toleranz fördern,
- Informationen austauschen und am Leben in der Nachbarschaft teilnehmen und mitwirken.

Grundsätzlich schaffen alle Maßnahmen und Angebote Möglichkeiten, sich zu beteiligen und Fähigkeiten einzubringen. Eine interessensorientierte Einbindung in Aktionen und bei Nachbarschaftsfesten sowie die Mitwirkung in Bewohnergremien lädt Menschen dazu ein, ihre Fähigkeiten zu erkennen und einzubringen. Die Unterstützung der Bewohnergremien und Arbeitsgruppen und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit bzw. Informationsvermittlung fördert die Einbindung der Bewohnerschaft in die Gestaltung ihrer Nachbarschaft. Empowerment und Beteiligung sind insofern ein Querschnittsthema in allen Handlungsfeldern und Maßnahmen.

Menschen füreinander sensibilisieren und sprachlich-kommunikative Fähigkeiten stärken

Handlungsfeld Kommunikation und Dialog

Kernaufgabe des BENN-Verfahrens ist es, den Dialog im Gebiet voranzubringen und so Verständnis füreinander zu schaffen. Das betrifft in erster Linie die Kommunikation innerhalb der Bewohnerschaft, aber auch zwischen Bewohnerschaft, Akteuren, Verwaltung und gegebenenfalls Politik. Dazu sind im ersten Schritt entsprechende Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten notwendig, z. B. durch interkulturelle Sprachcafés und Themenveranstaltungen.

Vor dem Hintergrund abnehmender Zufriedenheit mit politischen Entscheidungen und des zunehmenden Vertrauensverlusts in politische Institutionen sind Transparenz, Aufklärung und Informationen notwendig, um die Glaubwürdigkeit von Beteiligungsprozessen und -verfahren zu verbessern, u. a. durch das Kennenlernen und Mitwirken in Gremien (Bewohnerrat Wir im Kiez).

Politische Bildung und Medienkompetenz sind bedeutende Themen, um zu verstehen, wie politische Prozesse ablaufen und Entscheidungen getroffen werden. Medienworkshops für verschiedene Zielgruppen sind ein Format, mit dem kreativ-spielerisch Inhalte vermittelt werden, während das Erlernen neuer Fähigkeiten im Vordergrund steht. Informationsangebote zu Mediennutzung, Filmprojekte und Social Media-Experimente können adäquate Formate für unterschiedliche Zielgruppen sein.

Gemeinsam mit der Stadtteilkoordination plus stärkt das BENN-Team die Kommunikation von Informationen anderer Akteure und aus der Verwaltung in das Quartier. Im Mittelpunkt steht, der Bewohnerschaft einen einfachen Zugang zu Informationen zu geben und mit "guten Nachrichten" das Image und das Selbstbild des Stadtteils zu verbessern. Ein erster Schritt ist der Quartierskalender mit Highlight-Veranstaltungen der Akteure.

Synergien nutzen und das Image verbessern

Handlungsfeld Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung

Für das BENN-Verfahren trägt die Netzwerkrunde "Marzahn NordWest integriert" die größte Bedeutung, da sie sich gezielt mit dem Thema Integration befasst. Die Netzwerkrunde bedarf einer Profilschärfung, um wieder für den Austausch zu integrationspezifischen Themen genutzt werden zu können. Voraussetzung ist, dass Akteure im Sinne ihrer Rolle als Multiplikatoren entsprechende Themen innerhalb ihrer Einrichtungen einsammeln und vorbringen.

Veränderungen im Stadtteil zu begleiten, die aktuellen Themen des Stadtteils und seiner Bewohnerschaft zu überblicken und zwischen Bewohnerschaft, Akteuren und Verwaltung zu vermitteln, sind Kernaufgaben des BENN-Teams und werden in Kooperation mit der Stadtteilkoordination plus bearbeitet. Synergien zeigten sich bereits bei der Organisation einer Stadtteilwerkstatt, dem Highlight-Kalender, der Organisation des Friedensfestes, Stadtteilspaziergängen und der Netzwerkarbeit. Auch im Hinblick auf Planungsverfahren (Ortsumfahrung Ahrensfelde) versucht sich das BENN-Team bei der Informationsvermittlung einzubringen.

BENN-Team und Stadtteilkoordination Plus streben zudem die Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen an, um sie in Netzwerke einzubinden und Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit gegenseitig nutzen zu können.

3 Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzlich gilt für die Öffentlichkeitsarbeit, stets möglichst einfache Sprache zu verwenden und die Menschen mit direkt an sie gerichteten Formulierungen anzusprechen. Bilder und Symbole unterstreichen den Inhalt, sodass die Botschaft auch ohne ausreichend deutsche Sprachkenntnisse verständlich ist. Eine zusätzliche englische Übersetzung wird auf Wunsch der Unterkunftsbewohnerschaft erstellt. Eine Corporate Design und ein Standort-Logo sorgen für einen Wiedererkennungswert.

Analoge Formate für die Sichtbarkeit im Stadtteil und digitale Angebote, die kurzfristig aktualisiert werden, ergänzen einander. Am wirkungsvollsten bleibt dennoch die persönliche Ansprache, die das BENN-Team nur in Kooperation mit den Einrichtungen, Multiplikatoren und Gremien leisten kann.

Nützliche Werbeatikel für Engagierte und öffentlichkeitswirksames Equipment machen darüber hinaus auf das Programm aufmerksam.